

Wien, den 30. Dezember 1930.

An das Internationale Büro der Kommunistischen Links-Opp.

Werte Genossen !

Der für die Dauer unerträgliche Zustand der linkskommunistischen Bewegung in Oesterr. hat uns veranlasst, unverzüglich jenen Schritt zu ergreifen, von dem wir überzeugt sind, dass er im Interesse der Intern. Links-Opposition notwendig war. Aus dem beiliegend offenen Brief glauben wir, dass Ihr über den Zweck dieses, genügend klar sein werdet. Gleichzeitig legen wir Euch eine Abschrift jenes Schreibens bei, das wir mit der Verschickung des offenen Briefes (zirka 500 Exemplare) an die Leitungen aller linkskommunistischen Gruppen gerichtet haben.

Wir sind überzeugt davon, dass diese Aktion Erfolg haben wird. Denn jene linkskomm. Gruppen, denen die Internationale Links-Opposition höher steht, wie alle der Sache schädigenden Sonderinteressen, werden unseren Schritt nur begrüßen und mit diesen Gruppen wird auch eine gesunde politische Einigung möglich sein. Diejenigen aber, die andere Ziele anstreben und eventuell machtpolitische Entscheidungen zu treffen wünschen, gegen die ist es hoch an der Zeit, von ihnen im Interesse der Internationalen Links-Opposition offen abzurücken.

Wir appellieren vor allem an Euch Genossen, diese Einigungsaktion mit all Euren Kräften zu unterstützen. Deshalb laden wir das Internationale Büro ein, zu diesem am 11. Jänner 1931 in Wien tagenden Einigungskongress einen offiziellen Vertreter zu entsenden. Gleichzeitig ersuchen wir unseren offenen Brief in der nächsten Nummer der Internationalen Bulletins zu veröffentlichen.

Ihr werdet Euch vielleicht nicht ganz erklären können, warum wir in unserem offenen Brief auch mit den Mitgliedern der K.P.Oe. auseinandersetzen, trotzdem dieser Brief hauptsächlich an die linkskomm. Organisation gerichtet ist und zur Vereinigung auffordert. Ganz einfach: In der Partei rebellieren ganze Organisationen gegen die Politik des stalinistischen Z.K. Einstweilen tasten die mit der Politik der Partei unzufriedenen Mitglieder noch unklar im Dunkeln herum und beschränken sich in ihrem Kampf bloss gegen das Z.K. Der Kampf der linkskomm. Gruppen untereinander erleichtert dem Z.K. die in Opposition geratenen Mitglieder in der Partei durch eine geschickt aufgelegte Wand von der linken Opposition zu trennen. Wir aber ersuchen mit unserem offenen Brief gleichzeitig nach zwei Fronten entscheidend vorzustoßen. Erstens in der Richtung der Einigung unter uns - damit gewinnen wir Kraft und Vertrauen - und zweitens in der Richtung zur Partei um die mit dem Z.K. im Gegensatz geratene Mitgliedschaft eine bestimmte politische Richtung zu geben: Die Richtung der Internationalen Linken-Opposition. Wir glauben beides mit Erfolg. Besonders dann, wenn Ihr und dabei unterstützt, denn dann kann der Erfolg für die Sache nicht ausbleiben.

Also Nochmals Genossen, wir appellieren an Euch, ergreift auch Ihr die Initiative und handelt rasch und entschlossen. Besonders aber appellieren wir an Gen. Trotzki und hoffen, dass auch mit seiner Kraft unsere Einigungsaktion unterstützt.

Mit oppositionellem Gruss
für das
Initiativkomitee.

N.S. Anbei an Euch übersendetes Material
ergeht gleichzeitig an Gen. Trotzki.

Stift
Bertram Frank